



Schule in ihrer Komplexität wahrnehmen, analysieren, reflektieren – ein hochschuldidaktisches Konzept zur Arbeit mit 360° Videos

Jana Ogrodowski

Universität Paderborn

Anspruch aktueller Hochschullehre ist u.a. die Anbahnung einer professionellen Wahrnehmung. Darunter werden Kompetenzen gefasst, die zur Beobachtung und Beurteilung komplexer Unterrichtssettings und deren Qualität vonnöten sind, aber auch solche, die auf die Planung und Gestaltung von Handlungsalternativen im Sinne einer Praxisoptimierung abzielen. Das hochschuldidaktische Konzept Schule in ihrer Komplexität wahrnehmen, analysieren, reflektieren, entstanden im Videoportal der AG Grundschulpädagogik und Frühe Bildung, möchte einen Lösungsansatz bieten.

Durch den Einsatz von Videomaterial im 360°-Format soll professionelle Wahrnehmung sowie theoriegeleitete Analyse und Reflexion real videographierter Unterrichtssettings gepaart mit Reflexionsmomenten in Inverted-Classroom-Modellen ermöglicht werden, die sich an den Phasen des EDAMA-Modells sowie der Reflexiven Praxis orientieren.

Auf diese Weise wird ein studierendenzentrierter Diskursraum eröffnet, der subjektiv relevante Inhalte und Perspektiveinnahmen ermöglicht und individuelle sowie kollaborative Auseinandersetzungen unter Einbezug verschiedener Sichtweisen, kritischen Fragen und Unsicherheiten inkludiert.

Im Wintersemester 2021/22 wird das Konzept in bildungswissenschaftlicher Lehre des Grundschullehramts gemäß des ICM erstmalig erprobt und in Form von Gruppendiskussionen mit Studierenden evaluiert. Das hochschuldidaktische Konzept selbst sowie erste Ergebnisse werden im Workshop präsentiert.

Dienstag, 15:00 – 16:30 Uhr
„Workshop 3“